

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2008)
Heft: 12

Artikel: Ungewohnt alltäglich
Autor: Kunz, Gerold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

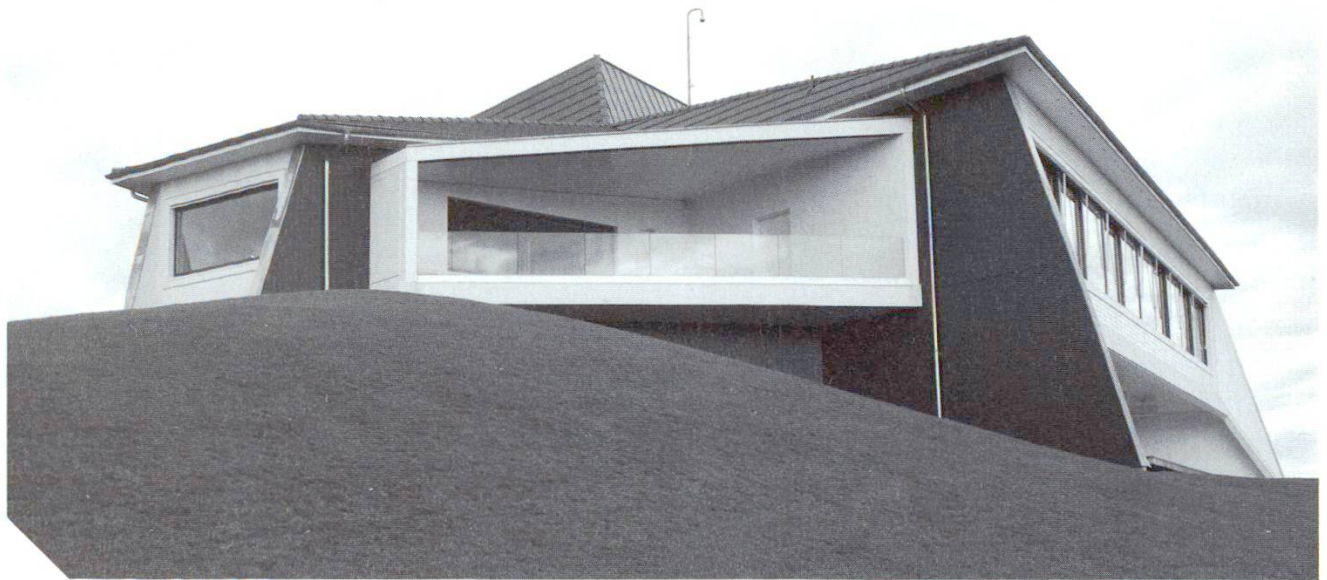
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ungewohnt alltäglich

von Gerold Kunz

Der flächenmässig grösste Golfplatz der Schweiz leistet sich hochwertige Architektur. Fast hätte es gereicht, 2007 mit dem begehrtesten Schweizer Architekturpreis, dem «Hasen», prämiert zu werden.

Als Vorposten Luzerns versteht sich der neue Golfplatz in Hildisrieden. Auf einer Hügelkuppe über dem Sempachersee gelegen, ermöglicht es ein Golfen in schönster Natur. Die leicht modulierte Landschaft erlaubt Atemberaubende Ausblicke auf das Luzerner Seebecken und den Alpenkranz. Zu dieser aussergewöhnlichen Lage hat der Architekt Joseph Smolenicky eine eigenwillige Architektur entworfen.

Die Anlage folgt einem Masterplan. Darin vorgesehen sind ein Ökonomiegebäude, ein Clublokal und ein Golfrestaurant, alle 2007 realisiert. Die neuen Bauten stehen in Nachbarschaft zum vormaligen Bauernhof,

der aufgegeben wurde, um dem Golfplatz zu machen. Die neuen Bauten integrieren sich in diese Umgebung, auch wenn sie sich formal distanzieren. Die eigenwillige Gestaltung hat wenig Verwandtschaft mit den traditionellen ländlichen Bauten. Dennoch werden Stilelemente übernommen. Die Bauformen leiten sich zwar aus der Funktion ab, sind aber zu einprägsamen Volumen entwickelt. Das Ökonomiegebäude, mit seiner klaren symmetrischen Fassade, dem sich konisch verjüngenden Aufbau und dem tief nach unten geführten Dach, erinnert an nord-europäische Architektur. Mit seiner braunrot gestrichenen, grob dimensionierten Holzverschalung ist es als Zweckbau zu erkennen. Die ungewohnten Materialwechsel in den Dachflächen wirken selbstverständlich. Die Umzäunung und das grüne

Silo machen den Bau zum Werkhof, wie er auch in einer Landgemeinde stehen könnte. In die Gruppe der bestehenden Bauten fügt er sich sehr gut ein.

Als Solitär ausgebildet, liegt hingegen das Restaurant wie ein Krustentier im Gelände. Mit seinen vier Armen spannt es einen Zugangs- und einen Gartenhof auf. Alle öffentlichen Restauranträume sind auf einer Etage angeordnet. Seine Lage an der Geländekante macht den Bau zu einem von weitem sichtbaren Zeichen. Die beachtlichen Dimensionen und die ungewohnte Gestalt lassen das Restaurant zum irritierenden Fremdkörper in der vertrauten Landschaft werden, und zum Zeichen einer modernen Einrichtung!

Lage: Golf Sempachersee, Hildisrieden
Architekten: Smolenicky & Partner
Architektur GmbH, Zürich
Bauherrschaft: Largura AG, Daniel Weber,
Sempach
Foto: Gerold Kunz